LANDKREIS MARBURG BIEDENKOPF

**Kreisausschuss**

## Antwort zur Fragestunde der Kreistagssitzung am 14.11.2019, Laufende Nummer: 5

## Kleine Anfrage: 59-2019 KT

**FB LRV/ST Dezernatsbüro Landrätin**

**Anfrage Nr. 5 der Abgeordneten Dr. Ingeborg Cernaj, DIE LINKE, vom 24.10.2019, eingegangen am 24.10.2019**

**Hintergrund:**
Infolge der besorgniserregenden Nachrichten über mit Listerien kontaminierte Wurstwaren der Firma Wilke in *Twistetal*-Berndorf (Waldeck-Frankenberg) fragen sich viele Bürger, wie es um die Lebensmittelkontrollen steht.

Der Europäische Verbraucherverband (BEUC) zeichnet in seinem im Oktober erschienenen Report Report "Keeping Food in Check" ein düsteres Bild der Lebensmittelkontrollen in Europa. Aus den Reihen der Lebensmittelüberwacher und deren Berufsverbänden häufen sich die Signale, dass deshalb nur noch ein Teil der eigentlich notwendigen Aufgaben der Lebensmittelüberwachung geschafft werden kann. Allein in Deutschland sank die Gesamtzahl der Kontrollen zwischen 2007 und 2017 um 22 Prozent. Das entsprach 225.502 Kontrollen, die 2017 weniger stattfanden als 2007. Und: Die Betriebe, die kontrolliert wurden, wurden weniger oft besucht. Dabei ist die Zahl der Betriebe nahezu unverändert geblieben.

**Vor diesem Hintergrund frage ich den Kreisausschuss**:
Gibt es im Landkreis Marburg-Biedenkopf bei der Überwachung von Betrieben, die Lebensmittel produzieren, verarbeiten oder an Endkunden abgeben, ähnliche Entwicklungen in Bezug auf Personalausstattung, Anzahl der Kontrollen und Intensität der Kontrollen?

gez.
Dr. Ingeborg Cernaj

**Antwort:**
Nein. Die Zahl der Betriebe im Landkreis Marburg-Biedenkopf unterliegt nur geringen Schwankungen und war in den letzten Jahren weitgehend gleichbleibend bei ca. 2.000 Betrieben. Von 2007 bis 2017 waren 5, phasenweise auch 6 Lebensmittelkontrolleure beschäftigt. Im Jahr 2017 wurde eine zusätzliche Kraft eingestellt. Zurzeit sind im Landkreis Marburg-Biedenkopf 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Lebensmittelüberwachung tätig. Das entspricht dem Personalbestand vor der Kommunalisierung.

Es werden Plan-Kontrollen anhand einer Risikobewertung systemseitig vorgegeben. Die Risikobewertung ergibt sich z.B. aus der Verderblichkeit des Produktes (Hackfleisch versus Getränke in Flaschen), der Größe des Betriebes und ggf. Beanstandungen bei vorherigen Kontrollen und wird bei Bedarf verschärft. Im Jahr 2018 wurden 1.554 Plan-Kontrollen durchgeführt. Dies entspricht einer Erfüllung des Plansolls von 91 %, was ein sehr guter Wert ist, da 1.707 Plan-Soll-Kontrollen

vorgegeben waren. Dazu muss gesagt werden, dass die Betriebe, die eine hohe Risikoeinstufung aufweisen, zu 100 % überprüft wurden. Die Differenz erklärt sich durch krankheitsbedingte Ausfälle des Personals und verteilt sich auf Betriebe mit einer niedrigen Risikobewertung.

Außerdem werden zusätzlich außerplanmäßige Kontrollen durchgeführt. Diese fallen z.B. an, wenn Beschwerden eingehen oder Nachkontrollen durchzuführen sind. Im Jahr 2018 waren dies 402 außerplanmäßige Kontrollen. Kreisausschuss und Fachbereichsleitung arbeiten kontinuierlich daran, eine ausreichende Personalausstattung in der Lebensmittelkontrolle auch zukünftig sicherzustellen.

Kirsten Fründt
Landrätin